

WBK Essen

„Daydream – Zeichnung zwischen Raum und Geste“

Begrüße Sie zur Ausstellung

Musik: ensemble3cordes, Streichertrio

In dieser Ausstellung legt der WBK den Schwerpunkt auf das Medium der Zeichnung, gleichzeitig beziehen wir uns auf das Jahresthema der Stadt: Alte Träume und neue Hoffnungen. Dazu hat der Vorstand drei Künstlerinnen des WBK, nämlich Daniela Baumann, Karin Christoph und Elga Morgenstern-Hübner sowie als Gäste Gudrun Teich aus Düsseldorf und Martin Hille aus Flensburg, ursprünglich Mülheim, eingeladen.

Daniela Baumann studierte Kommunikations-Design mit dem anfänglichen Schwerpunkt Fotografie in Würzburg und beendete ihr Studium mit Malerei und Zeichnung. Nach einem Gaststudium der Psychologie an der Gesamthochschule Hagen, setzte sie sich intensiv mit der menschlichen Psyche auseinander. Hier zeigt sie uns eine großformatigen Kreide-Zeichnung auf Papier (350 x 100 cm) aus der Serie ‚floating mind‘, gestische Malerei fast gibt sie die Entstehung von Gedanken wieder, für mich eine Visualisierung des Beuys’schen ‚aus Chaos entsteht Form‘.

Eine andere Serie, ‚time collapses on past‘ ist für diese Ausstellung entstanden, ein Wechselspiel zwischendem lyrischem Titel und Form. Eine andere spielt mit dem Titel der Ausstellung: Daydream: das Spiel mit den Worten findet sich in Stempelgedichten auf den Blättern, read me, redream... Das Schwarze wandert gleichsam einem Tier über den Grund, im Spannungsspiel zwischen Linie und Fläche, gleichzeitig Raum schaffend in seiner dichten kräftigen Schwärze.

Karin Christoph hat an der FREIEN AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE“ (FADBK, 2006) hier in Essen studiert. Sie bewegt sich bei ihren Arbeiten zum Thema des Menschen an der Grenze zur Malerei. In zurückgenommener Farbigkeit und zeichnerischem Einsatz von Pinselstrichen zeigt sie uns fast schattenhafte Figuren . Wo Marlene Dumas vor allem in Porträts psychologische Erkundungen betreibt, so tut dies Christoph mit den Körpern, zumeist im Anschnitt, als mit der Fläche schwimmendes Wesen. Die Darstellung von Figuren ist amorph, wenige brüchige Linien oder Flächen, diese wieder übermalt, erschaffen Menschen, die vor weißem oder fast farblosem Hintergrund stehen. Thema ist Verletzlichkeit des Menschen, Wandelbarkeit und Verführbarkeit der Person, das Erwachsen aus Krisen, Titel: Kintsugi, eine japanische Tradition, zerbrochene Keramik zu reparieren. Die Titel zeigen, dass auch hier die Psychologie eine wichtige Rolle spielt: Verführt oder ‚Langsames Entschwinden‘, geduldiges Warten. Letzteres steht im Gegensatz zur Erscheinung der Bilder, die mit leichter Geste erschaffen zu sein scheinen, auch wenn es z. T. ein langer Prozess war.

So musste Karin Christoph lange experimentieren, bis ihre Öldruckzeichnung im Untergeschoss ihren Ansprüchen genügte. Deren fragile Linien der Körper spiegeln die Fragilität des Lebens wieder.

Elga Morgenstern-Hübner, Folkwang Absolventin mit dem Schwerpunkt Freie Grafik, wählt vorwiegend gesellschaftsrelevante Themen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Frage nach der Rolle der Frau, die häufig mit spitzer Feder und nicht selten provokativ zu Papier gebracht wird. Arbeiten aus den Siebzigern kontrastieren neuere Arbeiten, die Fläche wird zur Linie, der Strich reduzierter, spitzer die Feder und farbiger die Zeichnung. Die Frau führt den Hund an der Leine, ein Auge schaut uns an,..., wir tauchen ein in einen eigenen Kosmos von surrealer Ausprägung. Böser Alptraum eher als schöner Tagtraum. Mich erinnern ihre Zeichnungen z. T. an die Karikaturen von Halbritter aus Pardon, an einer Zeitschrift der siebziger, achtziger Jahre, die farbigen jedoch scheinbar lieblicher und dann, beim näheren Betrachten,

sind diese neuen Arbeiten um so böser. Nehmen Sie sich Zeit und wirklich alles zu entdecken, sie finden Sie im unteren Raum.

Gudrun Teich ist Meisterschülerin von Nam June Paik und Nan Hoover in Düsseldorf. Ihr Thema ist seit einigen Jahren das Wohnen. So dokumentiert sie die Situation Obdachloser in einer Videoinstallation, diese ist zur Zeit in der Fifty-fifty Galerie in Düsseldorf zu sehen. Oder sie greift Interviews auf, die mit Nachbarn eines Hauses geführt in Düsseldorf, das nun abgerissen ist. Rosen gehören dazu, die sie ausgegraben hat und die bei ihr im Garten weitergewachsen sind, ebenso Fragmente zeichnerischer Art wie auch Videoschnipsel, die sie zu einem Dokumentarfilm, in Analogie zum Dokumentarfilm, ausbauen will. Begonnen hat sie dies als Stipendiatin des Onomato in Düsseldorf.

Bei uns zeigt sie **daraus** ihre großformatigen Bleistiftzeichnungen - ‚MöbelschattenStapel‘ genannt. Gegenstände erscheinen wie Schemen an der Wand - hier links an der Wand. Ausgeschnitten schweben Stuhlbeine vor der Wand, werden sonst auch von ihr direkt auf die Wand gezeichnet.

Die Arbeit ‚ErfolgsSchnitte‘, im Kabinett, zeigt abgezeichnete Ausschnitte von Businessbildern aus dem Internet, spiegelt das Klischee vom Leben in Perfektion, äußerlich und innerlich zerrissen?, Anmutung an das Storyboard eines nicht gedrehten Films. Sie finden diese im Kabinett im Untergeschoss - intime Arbeiten, für die Sie sich Zeit nehmen sollten.

In Ihrer Videozeichnung ‚Insight_out von 2018 zeigt sie einen Regentag, die innere Erschütterung wird außen sichtbar.

Martin Wille ist von der japanischen Tuschkmalerei beeinflusst. Er malt seine Bilder auf aufwendig hergestelltes Papier. Dazu ein Zitat von ihm: *‘ Ich male, was ich denke und denke, was ich sehe. Ich bin ein Maler, und der Pinsel ist mein Blindenhund. Das Bild sieht, der Maler nicht. Ist das Bild gemalt, wird der Maler zum ersten Betrachter. Er wird, wie später allen weiteren, zu einem Eigentümer des Bildes.* In seinen 16 kleinformatigen Arbeiten tauchen ‚der Denker‘, ein kleiner Bär, ein Stillleben wie auch Landschaftsmotive in fast abstrakter Form auf, wie in einer Geste erstarrt und gleichzeitig lebendig geworden.

Nun bleibt mir nur noch **Danke** zu sagen:

Dank an Stadt Essen, für die finanzielle Unterstützung,

Dank an Elga für die Gestaltung der tollen Karte,

Danke an Peter Gornig, der die Bilder von Martin Wille aus dem hohen Norden zu uns gebracht hat

Mechthild Aderholz mit ihrem Team für die Unterstützung

meine Vorstandskollegen für Auswahl und Aufbau sowie Friedhard Brandstaedter,

und natürlich den Künstlerinnen, die uns ihre Werke für diese schöne Ausstellung zur Verfügung gestellt haben und sowie den Musikern, die uns nun noch zwei Werke zu Gehör bringen werden

Hinweis: Während der Ausstellungszeit, am **14.3. um 19 Uhr** wird Ingo Munz Stücke zu Orten im Revier aus seinem neuen Buch lesen, ein Termin, den Sie sich jetzt schon in ihren Terminkalender eintragen sollten.

Danach laden wir Sie ein zu Gebäck und einem Glas, genießen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich Zeit, es gibt viel zu entdecken.

Petra Göbel

1. Vorsitzende WBK